

Skitour auf den Alvier 2343m



Zehn Zufriedene auf dem Alviertop

Tourenleiter: Peter Beyer
Anzahl Teilnehmer: 10

Datum, Ziel: Sonntag, den 14. Februar 2009 Alvier, 2343 m
Talort: Brueschenberg ob Sevelen, 812 m
Abmarsch .. Rückkehr: 08:30 Uhr .. 15:45 Uhr
Pausen: 4 mal 10 min.

Anreise mit: 3 Autos
Abfahrt in Altstätten: 07:00 Uhr

Zusammenfassung: Route: Brueschenberg – Schanerberg - Alpläui - Alp Stofel – Schaner Alp (Arlans) – Förggla – Südgrat Alvier. Bis Alpläui selten begangen. Oben etwa 40 Leute.
 Sehr wenig Schnee, alle Buckel abgeblasen und auf Schaneralp im Aufstieg grossflächig verblasener Schnee. Hochnebel bis 1700m, darüber strahlender Sonnenschein. Mit Bise kalt. Auf Gipfel warm und windstill. Route zwischen Stofel und Arlans im Nebel nicht einfach zu finden. Aufstieg incl. Pausen 5 ¼ Std.
 Abfahrt entgegen dem Plan auf ganz anderer Route und dort zum Glück meistens besten Pulverschnee gefunden. Gründlicher „Steinschliff“ an den meisten „Brettern“. Orientierung im coupierten Gelände und Nebel relativ schwierig.
 Sehr schöne, abwechslungsreiche Tour, für die meisten zum ersten Mal.

Tourenbericht:

Pünktlich um 7 Uhr starten wir in Altstätten mit 2 Autos zum Hotel 3 Könige in Sevelen, wo Günther König uns schon erwartet. Hier geniessen wir noch einen Kaffee und erledigen gewisse Bedürfnisse. Dann geht die Fahrt nach Brueschenberg, 812m.

Ca. 250m tragen wir die Ski auf der Strasse, dann geht's – gewusst wo – zum Schaner Berg. Federleichter Pulverschnee auf sehr dünner Unterlage. Ein aufgeschreckter Hase rast vor uns den Wald hinauf. Vorbei geht's an den grossen Hütten von Brög und bald auf dem Alpsträsschen nach Alpläui, wo viele Tourengänger ab Oberschan unterwegs sind.

Kurzer Znünihalt, die vom Nebel beschlagene Brille reinigen und weiter in sehr steiler Spur an einer grossen Gruppe vorbei zur Alp Stofel. Hier steigen wir im dichten Nebel auf der Kuppe bis 1600m, wo man in die lange Mulde zu Pkt. 1693m queren kann, die in gleichmässiger Steigung nach Arlans hinauf führt. Guido's Kompass bestätigt die Richtung, 4 Höhenmesser zeigen 4 verschiedene Höhen an, die mittlere wird wohl stimmen. Also im dichten Nebel hinein in den Hang – sieht nicht gerade einladend aus – einige Erlen, Tännchen, Föhren, Windharst und hinderliche, harte Schnee buckel lassen mich zögern und nochmals die Karte konsultieren. Es muss hier sein! Die Sonne drückt, blauer Himmel über uns lockt, die steilen Hänge über der Mulde und dieselbe zeichnen sich durch den Nebel schwach ab, gefunden!

Nun geht's in angenehmer Steigung ca. 800m in dieser Mulde hinauf, immer in sorgfältigem Abstand zu den Steilhängen auf der Bergseite, um dort ja kein Schneebrett auszulösen. Ein scharfer, sehr kalter Wind bläst von Süden herein. Schon lange wäre ein Halt fällig; aber es ist zu zügig zum Bleiben, obwohl wir inzwischen bei strahlender Sonne und blauem Himmel unterwegs sind. Endlich finde ich ein nicht zu windiges Plätzchen für den Znüni mit Sicht auf den Alvier, die Berge im Vorarlberg, Ländle und Oberland. Wunderbares Winterwetter, bissig kalt!

Im Aufstieg bei Arlans mit Falknis



Erster Blick aufs Ziel



Znünipause auf Arlans vor dem Alvier



Weiter geht's über die weiten Hänge der Schaner Alp, die fast überall stark verblasen sind, an einigen Stellen sogar glasig. Um ohne zu rutschen Spuren zu können, montiere ich die Harscheisen – das habe ich mir nach den Scheefällen während der Woche ganz anders vorgestellt..... An jeder Kuppe Gras oder Steine..... Wo ist der Pulverschnee geblieben, den es hier sonst meistens hat? In der grossen Mulde „Bi den Seen“, in der wir zur Förggla aufsteigen, sieht's besser aus. Hier präsentiert sich die ganze steile Südostflanke des Alviers mit sehr viel versprechenden Spuren.

Ob den Seen mit Hurst und Chopf am Barbiergrat

Rechts: Alvier von der Förggla gesehen



Wir traversieren die Hänge unter der Gauschla mit Sicherheitsabständen in der vorhandenen Spur und erreichen bald das Skidepot unter dem Südgrat, wo schon grosse Gruppen an der Sonne sitzen. Felle weg, ein paar Bissen zwischen die Zähne und einige Schlucke Tee zum Wärmen.

Dann geht's mit Pickel und am Drahtseil den steilen, teils aperen Südgrat hinauf zum Gipfel. Tief unten liegt die grosse Alp Palfries und neben der Südwand des Alviers vorbei entdeckt man Mürtschenstock und Glärnisch.

Aufstieg am Südgrat

Rechts: Alvier-Südwand



Eine wunderbare Rundschau öffnet sich auf Churfirnen, Tödi, Piz Segnes/Sardona, Ringelspiz, Bündnerberge, Falknis, Zimba und Alpstein. Wir stehen hoch über dem riesigen Nebelmeer, das zum Teil bis 1900m reicht. Es ist schön warm und völlig windstill – super! Wir geniessen die herrliche Aussicht bei einem feinen Schnäpschen und gratulieren uns gegenseitig zum gelungenen Aufstieg.

Auf dem Gipfel mit Churfirnen

Rechts: Flumserberge, Glärnisch und Mürtschenstock



Der steile Abstieg zum Skidepot erfordert sauberes Gehen am Pickel – einige Teilnehmer einer andern Gruppe haben es sehr eilig und drängeln lästig vorbei. Während des Abstiegs suche ich die Hänge nach einer möglichst unverblasenen Abfahrtsroute ab. Im nördlichen Teil der Schaneralp sieht es gut aus; aber dort gibt es – leider auch viele Spu-

ren – besser als Windharst! Bald sind wir beim Skidepot und machen uns startbereit. Die Drängler sind inzwischen weg.

vlnr: Roland, Günther,
Armin, Urs, Andreas



In federleichtem Pulver auf leicht brüchiger Unterlage geht's hinein in die teils sehr steilen Hänge, dann vorbei an den Seen und Mulde nach Mulde in stiebendem Pulver nach Treiben hinunter. Schon auf ca. 1750m tauchen wir wieder in den dichten Nebel ein und erreichen in bestem Pulver die Steilhänge von Alpläui. Diese befahren wir auf der festen Unterlage einzeln in ca. 20 cm tiefem Pulver, der aber etliche Steine sorgfältig verdeckt – nicht nur hier. Das wird einige Reparaturen an unseren Ski zur Folge haben. Unten erreichen wir das Alpsträsschen und düsen darauf zum Schanerberg, wo wir auf sehr wenig Schnee die sanften Pulverhänge geniessen. Ein kurzes Wegstück geht's zu Fuss, dann durch ein paar Stauden, einen Hohlweg und letzte Hänge zu unsern Autos.

Das war stellenweise „Action pur“, eine sehr schöne, lange Abfahrt bei meistens sehr gutem Schnee – der Genuss leider durch den Nebel leicht gestört.

Frierend – es ist lästig feuchtkalt im Nebel – steigen wir in die Autos, blitzen in Sevelen 3 mal vor geschlossenen Restaurants ab und sehen uns genötigt, erst im Autobahnrestaurant einzukehren. Bald sind die Getränke intus und die Abrechnung erledigt. Gegen 16:30h erreichen wir Altstätten.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmer für die frohe Kameradschaft und an Guido für die Stellvertretung und Unterstützung im Nebel.

Teilnehmer:

Guido und Helena Sonderegger, Günther und Andreas Hanns, Peter Rosenberg, Günther König, Armin Hösli, Urs Kellenberger, Roland Neururer

Fotos:

Peter Beyer

Tourenbericht:

Peter Beyer